



Januar 2009

Ausgabe 15

## Eine „sandige“ Ausgabe zum Jahresbeginn

Allwetterpisten waren für uns einfach immer „Sandpisten“. In Frankreich nennt man sie in Pferdekreisen kurz „PSF“ (piste en sable fibré), der Kürzel hat sich eingebürgert wie auch die Produktnamen, denn Sand ist nicht gleich Sand: Polytrack, Pro Ride, Cushion Track als Beispiele von vielen synthetischen Unterlagen.

In den USA wird schon seit Jahrzehnten auf Gras (Turf) und Sand (Dirt) gelaufen und dieser Trend schwappt nach Europa über. Frankreich – wer sonst denn hat die Finanzen – will über die nächsten Jahre über's ganze Land verteilt eine Reihe von Bahnen betreiben. Wie der Trab- wird auch der Galopp-Rennsport zu einem Jahresbetrieb. Was global ja bereits der Fall ist: In Europa ist mit dem Arc de Triomphe im Oktober im ganz grossen Sport eigentlich „Schluss“. Anschliessend geht's weiter in Australien, dann Hong Kong und jetzt Dubai. Im März bereits steht mit dem Dubai World Cup eines der am höchsten dotierten Rennen auf dem Programm.

Die grossen Rennställe haben „ihre Mannschaften“ für die verschiedenen „Mekkas“ - und wenn sie diese nicht komplett haben, werden internationale Stars -wie bei Fussball-Mannschaften- dazugekauft.

Heute werden Rennpferde saisonal und höchst spezialisiert vorbereitet für die verschiedenen Bahnen und Distanzen.

Für die Zucht sind diese Entwicklungen insofern bedeutungsvoll, als der Züchter diese Spezialisierung mehr und mehr bei der Hengstwahl berücksichtigen muss. Denn nicht jeder Hengst vererbt Gras- und Sand-Spezialisten, genauso wenig wie es einen Hengst gibt, der von Sprint- bis hin zu Steherqualitäten vererbt.

Auch kleinere Züchter müssen sich vermehrt klare Zielsetzungen für die Nachzucht setzen. Die einzige Frage nach „Flach- oder Hindernis-Pferd“ genügt nicht mehr. Je präziser die Vorstellungen und die Kenntnisse der Mutterlinien, desto höher die Chancen einer alles in allem besseren Partnerwahl.

Viel Glück für die kommende Paarungszeit wünscht Euch das Team vom Gestüt Berwangerhof.



### IN DIESER AUSGABE

VERMISCHTES VON  
ZUCHT UND  
RENNBAHN ..... 2/3

SAND IST NICHT  
GLEICH SAND:  
ALLWETTERPISTEN ..... 4/5

G1-VERERBER FÜR  
FLACH UND HINDERNIS..... 6/7

IMPRESSIONEN BWH:  
BEWÄHRTES SICHER-  
HEITS-KONZEPT UND  
BILDER VOM  
BERWANGERHOF ..... 8

## Wenn Neujahrswünsche sich erfüllen...

Man weiss mittlerweile, dass der französische Stutenjahrgang vom Jahre 2005 etwas ganz besonderes war. Von den drei **G1**-Stars der ganz grossen internationalen Bühne, **Zarkava** (Aga Khan), **Goldikova** (Wertheimer) und **Natagora** (Stefan Friborg), war nur die letztgenannte eine Kaufmöglichkeit, da der Besitzer keine Zuchtinteressen hat. Und prompt stand die Stute auf der Wunschliste von Scheich Mo. Der sie anfangs Januar auch erworben hat.



Natagora

Über ein Jahr schon scheint das Brautwerben gedauert zu haben - entsprechend pathetisch sind die aktuellen Kommentare und Erklärungen in der Presse. Niemand nimmt an, dass Scheich Mo über seinen neuesten Zugang Freudentränen vergisst. Patrick Barbe als Manager vom Stall Friborg zumindest versteckt seine Wehmutstränen nicht, weil sich sowas Einmaliges kaum wiederholen wird, wie er wohl zu Recht vermutet. Und der Verkäufer zeigt rührende Dankbarkeit nicht über den geheim gehaltenen Scheck, sondern die redlich verdiente neue Mutteraufgabe der Stute.

A propos „verdient“, doch noch ein paar Zahlen: Die Stute ist siebenfache Siegerin (worunter zwei **G1**-Rennen), war auf höchster Ebene dreimal Zweite und zweimal Dritte und hat gesamthaft € 1,571,615 zusammengaloppiert. Patrick Barbe hat sie als Jährling für € 38,000 in Deauville für Stefan Friborg gekauft. Auch für die beiden, so können wir wohl annehmen, war es zumindest finanziell kein schlechter Neujahrseingang.

## Galopprennpferde: Schneller ohne Eisen?

Auf der Fibersandpiste in Deauville sind in den letzten Wochen mehr und mehr Rennpferde ohne Eisen gelaufen. Und gemäss einigen Trainern und Beobachtern schneller, als man annehmen konnte. Die bei den Trabern recht häufig angewandte



„Technik“ ist zu den Galopprennen übergeschwappt und sorgt nun für heisse Köpfe und Diskussionen.

Die Kommissare von France Galop sahen die Chancengleichheit der Rennpferde in Gefahr und damit verbunden eine Beeinträchtigung der Wetten. Sie haben deshalb in einem Dringlichkeitsbeschluss das „barfuss laufen“ ab dem 6. Januar vorsorglich verboten und wollen nun nach einer Administrativuntersuchung unter Anhörung aller Beteiligten über eine mögliche Änderung im französischen Rennreglement entscheiden.

# ZUCHT UND RENNBahn

## Finanzkrise: Neue Finanzierungsformen für Decktaxen

Walmac Farm ist eine der Welt bekanntesten Hengststationen in Lexington, KY. **Nureyev** (Northern Dancer) war auf diesem Gestüt beheimatet. An einer kürzlichen Pressekonferenz wurde der neue „Breeder's Stimulus Plan“ vorgestellt. Er beruht auf dem Bekenntnis, dass Hengsthalter auf die Stuten unabhängiger Züchter angewiesen sind. Und diese in schwierigen Zeiten zu Recht ein Entgegenkommen der Hengsthalter erwarten. Bei den teilweise sehr hohen Decktaxen von Walmac Farm (dem Zuhause auch von **Songandaprayer** (Unbridled Son), dem Shooting Star 2008 mit 31 zweijährigen Siegern) stösst das neue Finanzierungsangebot bei den Kunden auf sehr gutes Echo:

- Die Decktaxe wird erst dann fällig, wenn der Züchter das Produkt verkauft hat (no trade, no fee). In der Praxis dürfte dies einem Gratiskredit des Hengsthalters an den Züchter entsprechen.
- Innerhalb der ersten 30 Tage nach der Fohle Geburt hat der Züchter zudem die Möglichkeit, die Decktaxe in ein foal sharing zu wandeln. Das bedeutet, dass Walmac Mitbesitzer des Fohlens wird und durch Verzicht auf die Decktaxe „züchterisches Risiko“ übernimmt.

Die Finanzkrise schafft Innovationen. Auf den ersten Blick sogar überschaubare...



Songandaprayer

Der Gründer von Walmac Farm, Johnny Jones, ist ein guter Freund von Alex Head und Roland de Chambure. Es ist aufgrund der freundschaftlichen Banden deshalb nicht ausgeschlossen, dass dieser „new deal“ auch den Weg nach Europa finden wird.

So offeriert Haras de Colleville für **Kendargent** (Kendor) bereits eine Gratis-Bedeckung gegen eine Beteiligung an den Züchterprämien.

## Sandpisten (Dirt): Schonender für die Pferde?

Ist der künstliche Untergrund auch gut für die Gesundheit der Pferde?

Tony Clout, Trainer mit Pariser Adresse, ist über-



zeugt, dass Allwetterpisten pferdefreundlicher sind, weil der Untergrund gleichmässig und eben ist und vor allem keine Löcher aufweist. Tony Clout geht gar soweit, die Winter- den Sommer-Rennen vorzuziehen, weil die Pferde mit der Kälte des Winters weit besser umgehen können als mit der Hitze des Sommers („die Sehnen sind bei den jetzigen Temperaturen glas-klar...“).

Mit der heutigen Produktqualität von Allwetterbahnen, so meint er, müsste es in einem Pferdeland wie Frankreich möglich sein, ein Ganzjahresprogramm für Galopprennen sicherzustellen. Und, wenn die Bahnen über Frankreich etwas verteilt wären, könnten die Trainer für ihre Pferde mehr massgeschneiderte Karrierepläne schaffen.

## "SAND IST NICHT GLEICH SAND":

### Allwetterpisten werden auch die Zucht beeinflussen

Es gibt immer mehr Allwetterpisten. Sie machen den Rennsport bald einmal zu einem Ganzjahresgeschäft. Genausowenig wie „Gras gleich Gras ist“, ist „Sand nicht gleich Sand“. In Deauville, so die Aussage der Trainer, könne man eigentlich mit allen Taktiken Rennen gewinnen: „mit Abwarten“ oder „von der Spitze aus“. In Cagnes sur Mer allerdings heisst es bereits nach wenigen Rennwochen, dass man für den Sieg in der Spitzengruppe dabei sein müsse.

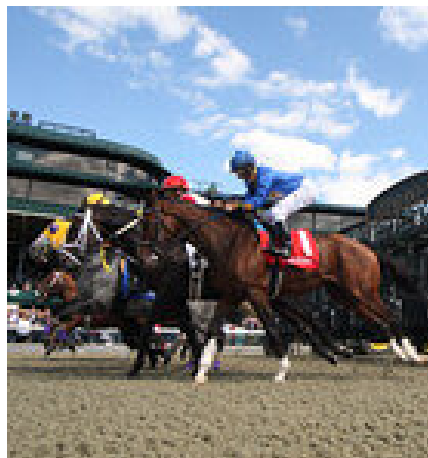
Die Spezialisierungen auf den Rennbahnen sind auch für die Züchter, und natürlich Trainer, von Bedeutung. Die Sieger von Deauville sind nicht unbedingt die Sieger von Cagnes, 2,400 m tiefer Grasboden sind nicht vergleichbar mit „bon terrain“ (gutem Geläuf) oder gar unterschiedlichen Renndistanzen. Die detaillierten Kenntnisse der Mutterlinien über Generationen hinweg sind für den Züchter wohl die wichtigste Quelle zum Sieg (man denke an den Erfolg der deutschen Zucht, die eigentlich immer konsequent auf Derbydistanz ausgerichtet war). Für Aga Khan sind selbst Analysen über 5 Generationen nicht ausreichend! Für ihn sind die Seiten in den Auktionskatalogen wohl „nur gut gemachte Management-Summaries“.

Nachstehend eine kurze Übersicht über die Vielfalt von Allwetterpisten:

**Polytrack** ist das älteste Fabrikat auf dem Markt, weltweit im Gebrauch auf Rennbahnen, seit diesem Jahr auch in Cagnes sur Mer, seit eh auf den Trainingspisten in Paris (Lamorlaye, Maisons Laffitte und Les Aigles in Chantilly). Hauptmerkmal von Polytrack sind die kleinen Stücke von Kabel im Sand. Sie haben zum Ziel, das Abfussen der Hufe zu absorbieren.



Gemäss Polytrack sind die Pisten für Temperaturen von minus 10 bis plus 40 Grad einsatzfähig und wohl bester Werbeträger für Polytrack-Pisten ist der Globetrotter-Trainer Patrick Biancone. Er sagt, die Pisten blieben sehr gleichmässig, seien pflegeleicht, wiesen nie Löcher auf und seien deshalb geeignet für junge wie alte Pferde.



**Pro Ride** ist die neue Piste vom Breeder's Cup 2008. Nach Problemen mit verschiedenen Sandarten (Körnigkeit) mit Polytrack, hat Santa Anita kurzen Prozess gemacht und eine komplett synthetische Piste erstellt, eine Weltpremiere.

Santa Anita ist nicht nur Rennbahn, sondern auch Trainingsquartier von 1,500 Vollblütern und die Bahnen sind entsprechend extrem belastet. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv und Léonard Powell, französischer Trainer in Santa Anita, sagt, dass er zu jeder Zeit und bei jeglichen Temperaturen „superideale“ Verhältnisse vorfinde. Der Track weise eine sehr gute Souplesse auf und sei einer hervorragenden, leicht federnden Grasbahn ähnlicher als dem in den USA üblichem Sand (dirt). Die Erfolge der Europäer am letzten Breeder's Cup werden von vielen Fachleuten zumindest teilweise dieser neuen Piste zugeschrieben.



# ALLWETTERPISTEN

**Cushion Track** wird nach Schwierigkeiten auf anderen US-Rennbahnen (Drainage Verstopfungen bei heftigen Regenfällen) mit Erfolg in Hollywood Park (USA) angewendet. Der „lokale US-Sand“ war offensichtlich zu feinkörnig, ergo wurde der Sand in England aufbereitet und dann per Schiff an die amerikanische Ostküste transportiert. Mit offensichtlichem Erfolg.

Scheich Mo verwendet **Tapeta Footings**. Als Sohn der Wüste wird er wohl traditionelle Erfahrung mit Sand haben. Er vertraut für seine Trainingsbahnen in Dubai auf eine spezielle Mischung von Ex-Trainer Michael Dickin-son, die dem Vernehmen nach aber Cushion Track sehr ähnlich ist.



**Viscoride** ist ein australisches Produkt und in Europa in Anwendung in Deauville, Lyon und Rom. Das industriell hergestellte Produkt besteht aus „getrocknetem“ Sand, synthetischen Fibern und einem erhitzten Bindemittel.

Stéphane Wattel, Trainer in Deauville, ist mit der Piste sehr zufrieden, erlaube sie doch die erfolgreiche Durchsetzung von verschiedenen Renntaktiken. Man könne „von der Spitze aus“ oder „mit Abwarten“ Rennen gewinnen und die Pferde zeigten ganz allgemein „eine schöne Aktion“.



Das neueste Produkt in Frankreich ist **Normandie Drainage**. Der wesentlichste Unterschied zu Viscoride sei ein Zusatz, um den ganz speziellen Geruch von Allwetterpisten zu eliminieren. Die Mischung wird bis anhin auf keiner Rennbahn angewendet, Trainingspisten in Chantilly (Piste des Réservoirs), Poitou-Charentes und Lyon sind allerdings erstklassige Referenzen und Carlos Laffon-Parias, grosser und erfolgreicher Pariser Trainer, arbeitet bei nasser Witterung am liebsten „auf dem Réservoir“.



Zusammenfassend stellen wir fest, dass Allwetterpisten die Chefs von Rennbahnen und Trainingszentren, Trainer und Jockeys aber auch Wettspieler und schliesslich auch Züchter in Zukunft vermehrt beschäftigen werden. Von Frankreich ausgehend, werden „Kunstpisten“ eine immer wichtigere Rolle auch im europäischen Rennsport einnehmen.

## Die Hindernis-Statistiken von Frankreich bringen wertvolle Zuchthinweise

Bei der Auswahl von Hengsten suchen wir neben den schon vielfach beschriebenen „Nicks“ die passenden Pferde hinsichtlich Renndistanzen und, last but not least, auch Modell.

Kleinere Züchter sollten die „Spezialität Hindernis“ nicht ausser Acht lassen. Erstens gibt es spezialisierte Auktionen für junge, potenzielle Hindernispferde und zweitens einen sehr guten Markt für Rennpferde, die Talent über Sprünge signalisieren. Als Kaderschmiede sei Enghien erwähnt. Zeigt ein Dreijähriger gute Ansätze, ist er rasch auf der Liste „englischer Spähtruppen“ und grosse, fünfstellige Preisangebote sind keine Seltenheit.

Denn Frankreich ist (auch) Hindernisland: Von ausserhalb Frankreich gelaufenen 214 Gruppe-Rennen über Sprünge haben nicht weniger als 55 Pferde aus französischer Zucht (26%) gewonnen. Annähernd gleich hoch ist die Erfolgsquote in den **G1**-Prüfungen (16 FR Siege in total 70 Rennen) und Namen wie **Kauto Star** (Village Star), Champion Chase, **Neptune Collonges** (Dom Alco), Gold Cup Irland, **Voy por Ustes** (Villez), Melling Steeple Chase und **Master Minded** (Nikos), Queen Mother Champion Chase, sind nur die (breite) Spitze des Eisbergs.

Die Statistiken erfolgreicher Vererber richten sich in der Regel nach den Gesamt-Gewinnsummen der Nachkommen. Was uns als Züchter mehr interessiert, ist der „Prozentsatz“ an Siegern der Nachkommen und die durchschnittlichen Preissummen (in Euro) der Sieger (gutes Indiz über die Wichtigkeit der gelaufenen Rennen).

Nachstehend die von uns erstellten Listen aufgrund der Statistiken aus Frankreich:



Poliglote

### Top 10 Hürdler

	Sieger	Euro
1. Poliglote (Sadler's Wells)	53%	19.700
2. Astarabad (Alleged)	44%	29,700
3. Dream Well (Sadler's Wells)	44%	25,700
4. Enrique (Barathea)	36%	25,600
5. Vertical Speed (Bering)	36%	8,500
6. Medaaly (Highest Honor)	33%	15,000
7. Trepolino (Sharpen up)	33%	12,300
8. Kahyasi (Ile de Bourbon)	32%	17,800
9. Loup Solitaire (Lear Fan)	31%	18,400
10. Spadoun (Kaldoun)	31%	17,500

### Top 10 Hindernis total

	Sieger	Euro
1. Poliglote (Sadler's Wells)	55%	31,700
2. Kahyasi (Ile de Bourbon)	47%	24,600
3. Trepolino (Sharpen up)	46%	19,400
4. Goldneyev (Nureyev)	38%	21,400
5. April Night (Kaldoun)	38%	10,000
6. Robin des Champs (Garde Royal)	37%	20,700
7. Sassanien (Roberto)	36%	4,300
8. Turgeon (Caro)	35%	13,000
9. Loup Solitaire (Lear Fan)	34%	20,700
10. Starborough (Soviet Star)	33%	12,600



Kahyasi

## Top 10 Steeple/Cross

	<b>Sieger</b>	<b>Euro</b>
1. Trempolino (Sharpen up)	55%	18,300
2. Antarctique (Sadlers Wells)	48%	24,000
3. Cricket Ball (OldenTimes)	44%	40,000
4. April Night (Kaldoun)	42%	9,700
5. Grand Trésor (Grandchant)	40%	7,000
6. Bateau Rouge (Red Sunset)	38%	64,700
7. Goldneyev (Nureyev)	38%	17,000
8. Discover d'Auteuil (Mistigri)	36%	13,700
9. Sassanien (Roberto)	36%	13,500
10. Saint des Saints (Cadoudal)	35%	28,200



Trempolino

## Top 10 der Jahre 2006 – 2008 (total Prozent Sieger)

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>Total</b>
1. Poliglote (Sadler's Wells)	55%	57%	43%	145%
3. Trempolino (Sharpen up)	46%	39%	41%	126%
3. Kahyasi (Ile de Bourbon)	47%	49%	37%	123%
4. Medaaly (Highest Honor)	36%	29%	52%	117%
5. Saint Preuil (Dom Pasquanini)	32%	40%	42%	114%
6. Mansonnien (Tip Moss)	30%	44%	36%	110%
7. Turgeon (Caro)	35%	31%	41%	107%
8. Passing Sale (No Pass No Sale)	33%	32%	36%	101%
9. Goldneyev (Nureyev)	38%	29%	29%	96%
10. Cyborg (Arctic Tern)	31%	30%	34%	95%

Interessant für uns ist, dass mit Top-Vererbern von Flachpferden auch Spitzencracks über Sprünge resultieren können. **Poliglote**, **Trempolino** und **Kahyasi** haben eine ganze Reihe von **G1**-Flachpferden hervorgebracht und **Goldneyev** ist fast Serienproduzent von Gruppierpferden.

Die Hengstlinien der erfolgreichen Väter zeigen weiter, dass **Northern Dancer**-Blut (über Sadler's Wells und Nureyev als Beispiele) auch „Springblut“ ist und es erstaunt nicht, dass Sean Mulryan, Grossbesitzer von Hindernispferden, ein begeisterter Förderer vom mächtigen Sadler's Wells Sohn Ballingarry (1.67) ist.

Dual Purpose Vererber (Flach und Hindernis) finden wir auch in den mehr französischen Grey Sovereign Linien **Caro** (z.B. über Kaldoun, Kaldounevé's) und **Highest Honor** (über z.B. Take Risks, Medaaly und neuerdings auch Sagacity).

Ein Auge des Züchters auf die Hindernisbahn bedeutet also bei weitem nicht Verzicht auf eine mögliche Spitzenkarriere der Nachkommen auf der Flachen.

## BILDER VOM BERWANGERHOF

### Bewährtes Sicherheits-Konzept auf dem Berwangerhof

Wer mit Pferden zu tun hat weiss, dass nichts unmöglich ist und immer Unerwartetes passieren kann. Besonders problemlose Geburten sind keine Selbstverständlichkeit.

Ungefähr 10 Tage vor dem geplanten Geburtstermin setzen wir den Stuten einen Warnsender ein, der bei Beginn der Geburt einen Telefonalarm auslöst - als Backup-Sicherheit für den Wache schiebenden Pfleger. Innerhalb weniger Minuten sind die erfahrenen Geburtshelfer da und der Tierarzt ist bei Bedarf rasch zur Stelle. So in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar. **Alliance d'Avril** hatte ihren Termin.



Als Komplikationen auftraten (Steisslage), wurde rasch entschieden, die Stute in's Tierspital Zürich zu transportieren, wo um vier Uhr morgens eine hochkarätige Ärztemannschaft, bestehend aus Gynäkologen, einem Chirurgen und Pflegepersonal, einsatzbereit war. Und, wie durch „mehrere Wunder“, wurden weder „Tisch noch Kran noch Messer“ benötigt und um fünf Uhr morgens waren Stute und Fohlen zufrieden in „ihrem Krankenzimmer“. Unser Sicherheits-Dispositiv hat sich bewährt – und einmal mehr haben wir höchste Kompetenz und Zuverlässigkeit im Tierspital Zürich bestätigt erhalten.



Wochenlang richtig schöne Winterweiden - ideales Pferdewetter



**Gestüt Berwangerhof**  
Kreisstrasse 8a  
D-79802 Dettighofen-  
Berwangen  
Tel: +49 77 45 91122  
Fax: +49 77 45 91123  
[www.berwangerhof.ch](http://www.berwangerhof.ch)  
[info@berwangerhof.ch](mailto:info@berwangerhof.ch)